

FDP Fraktion im Rat der Stadt Halver - Rede des Fraktionsvorsitzenden Andreas Gerrath zum Haushalt 2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Ratskolleginnen und –kollegen,
meine Damen und Herren,

im Jahr 2012 haben wir alle gemeinsam die Teilnahme am Stärkungspakt beschlossen. Uneinigkeit gab es nur beim Haushaltsanierungsplan, also bei der Frage: Welche Maßnahmen sind zur Sanierung des städtischen Haushaltes sinnvoll und geeignet? Nun, 5 Jahre später, kommt der Tag der Abrechnung und wir müssen einen ausgeglichenen Haushalt 2018 vorweisen. Unfassbar aber wahr, tatsächlich ist die „schwarze Null“ für das Jahr 2018 geplant. Damit ist eine alte Forderung der FDP Fraktion aus dem Jahr 2010 endlich erfüllt. Möglich ist das in 2018 allerdings auch nur mit Hilfe eines Zuschusses in Höhe von rund einer Million Euro aus dem Stärkungspakt. Diese Zuschüsse werden von 2019 bis 2021 auf null Euro zurückgefahren. Als Stärkungspaktkommune können wir also über die vermeintlichen „Gewinne“ nicht frei, zum Beispiel für Straßensanierungen, verfügen. Die Bezirksregierung stellt auch gewisse Bedingungen an die Höhe des subventionierten Überschusses.

Erfüllen wir die nicht, haben wir unter Umständen den Sparkommissar hier sitzen, der uns „mal eben“ die Grundsteuer erhöht. Andere Kommunen in NRW haben Sätze von über 900%, Halver nur 430%. Dieses sollte man bei allen Forderungen und Anträgen ohne Deckungsvorschlag berücksichtigen. Straßensanierungen sind in einem erheblichen Umfang notwendig, leider fehlen uns die notwendigen Mittel bzw. sie gehen zu Lasten anderer oder zusätzlicher freiwilliger Aufgaben.

Zu verdanken haben wir den ausgeglichenen Haushalt unter anderem den Mitarbeitern der Halveraner Verwaltung, die eine Verschlankung der Personalstruktur möglich gemacht haben. Das ist übrigens eine alte Forderung der FDP Fraktion, die offensichtlich im Stillen umgesetzt wurde. Die geforderte Neustrukturierung soll aber zu einer Arbeitsverdichtung in einem vertretbaren und akzeptablen Rahmen führen.

Ein Dank gilt auch der neuen schwarz-gelben Landesregierung, die uns als ländlicher Gemeinde mehr finanzielle Mittel zur Verfügung stellt. Das Konnexitätsprinzip wird jedoch immer noch nicht beachtet. Wir werden bei der Bewältigung vieler Aufgaben im Stich gelassen und müssen die entsprechenden Defizite über Steuern und Gebühren, insbesondere über die Abwassergebühren, ausgleichen. Ein gutes Beispiel ist die Schülerfahrkostenverordnung des Landes NRW.

Als Schulträger muss die Stadt nicht nur die hohen Kosten für die Schulen, sondern auch die Schülerfahrkosten für Schüler aus anderen Gemeinden zahlen. Diese Gemeinden können sich dann die Errichtung von entsprechenden Schulen sparen, denn ihre Schüler werden auf Kosten der Stadt Halver zur auswärtigen Schule gefahren. Wir fordern auch mehr finanzielle Mittel für die Bewältigung der Flüchtlingskrise. Wir übernehmen hier vor Ort eine Aufgabe für ganz Europa und erwarten entsprechende finanzielle Unterstützung von Land, Bund und EU.

Jahrelange Planungsarbeit und Millioneninvestitionen haben zu einer „blühenden Landschaft“ in unserer Stadt Halver geführt. Die Häuser der Kultur, das Fachmarktzentrum, neue Straßen und Kreisverkehre, neue bzw. größere Firmen und Gewerbegebiete sowie der neue Rathauseingang sind Beispiele hierfür. Sogar die von uns im Jahr 2009 geforderte Sanierung des Bolzplatzes an der Lindenhofschule wird nun, im Jahr 2017, vollzogen. Ein neuer Spielplatz in der Mittelstraße soll nächstes Jahr gebaut werden. Halver bekommt beim schnellen Internet schon bald eine Abdeckung von 97%. Hier fordern wir eine bessere Information der Bürger über die konkreten Planungen und den zeitlichen Ablauf. Wer wird wann angeschlossen und wer gehört zu den fehlenden 3%?

Wir haben einen aktiven Stadtmarketingverein, der versucht das kleine Halver zu einem großen Einkaufserlebnis, zum Center Halver, zu machen.

Vielen Dank für die gute ehrenamtliche Arbeit und ein Engagement mit positiven und kreativen Ideen. Mit der Eröffnung von Kaufland können wir diese Woche endgültig in eine neue Einkaufszukunft starten.

Das gerade angeführte Beispiel des Stadtmarketingvereins zeigt die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements. Das öffentliche Leben in unserer Stadt wird maßgeblich dadurch geprägt. Das Ehrenamt, egal ob in Vereinen, Glaubensrichtungen, Politik oder in anderer Form, ist ein wichtiger Standortfaktor für unsere Stadt geworden. Wenn hierdurch sogar kommunale Pflichtaufgaben bewältigt werden, wie es bei unserer Feuerwehr, der Flüchtlingshilfe oder dem Tierschutzverein der Fall ist, wird deutlich, dass unsere Stadt ohne ehrenamtliches Engagement in finanziellen Nöten wäre. Daher gilt der Dank der FDP Fraktion ganz besonders den Ehrenamtlern in unserer Stadt.

In der Schullandschaft werden Befürchtungen der FDP Fraktion offensichtlich wahr. Leider zeigt sich an den Anmeldezahlen der Sekundarschule die verfehlte Schulpolitik der abgewählten Landesregierung und der Ratsmehrheit vor Ort. Realschule, Hauptschule und Förderschule wurden geschlossen. Ebenso wurde die Eigenständigkeit der Grundschule in Oberbrügge aufgegeben. Mit diesen Maßnahmen haben wir den Schulstandort Halver massiv geschwächt. Ein Ausweg kann jetzt nur sein, die Sekundarschule maximal zu stärken.

Das betrifft sowohl die Anzahl der Lehrer, die Ausstattung und auch die Schulsozialarbeit. Das sicherlich gut gemeinte Projekt steht gerade auf der Kippe.

„Freie Fahrt für freie Bürger“ heißt es jetzt wieder auf der Frankfurter Straße. Die FDP Fraktion hat das entsprechende Verkehrskonzept in den letzten Jahren kritisch begleitet und in vielen Punkten abgelehnt. Berater aus Düsseldorf haben sich jedoch durchgesetzt, sogar ein Sitzungsprotokoll wurde „sehr kreativ“ gestaltet. Bürger und Einzelhändler haben uns nun eindrucksvoll gezeigt, was sie von diesem Verkehrskonzept und der Einbahnstraßenregelung halten: nämlich nichts. Wir fordern auch deswegen weiterhin ein Leitbild für unsere Stadt. Wir müssen bei der Gestaltung Halvers alle Bürger mit an Bord nehmen und frühzeitig alle Interessen abwägen.

Leider wird der Stadtrat nicht wie geplant von 34 auf 32 Sitze verkleinert, obwohl dies eigentlich Bestandteil des beschlossenen Haushaltssanierungsplans war. Bedeuten 2 Sitze ein „mehr“ an Demokratie? Insbesondere wenn man den praktizierten Fraktionszwang berücksichtigt wohl kaum. In Ausschüssen, Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen wird stundenlang philosophiert. Sitzungsdauern von 3 Stunden, trotz überschaubaren Tagesordnungen, sind der Halveraner Normalzustand. Die FDP Fraktion kann hier trotzdem keine Qualitätsverbesserung feststellen. In der Regel folgt man nach stundenlanger Diskussion, in gleich mehreren Ausschüssen, dem Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Die Anzahl der Ausschüsse kann weiter reduziert werden. Beim Haupt- und Finanzausschuss ist das erfolgreich gelungen. Wir schlagen pro Fachbereich nur einen Ausschuss vor. Bitte denken sie an die Verwaltungsmitarbeiter, die zusätzlich zu ihrer regulären Arbeitszeit noch von 17 bis 20 oder sogar 21 Uhr „nachsitzen“ müssen.

Der Bauhof wird uns weiter beschäftigen. Es ist schade, dass wir nicht bereits das geplante bauliche Konzept zur Entsorgung von Grünabfällen, u.a. mit einer neuen Ausfahrt, am derzeitigen Standort umgesetzt haben. Das hätte schnell zu einer Entlastung der Situation bei der Ein- und Ausfahrt geführt. Nun sollten wir das Gutachten der GPA abwarten und den Bauhof personell und baulich, zum Vorteil der Mitarbeiter und Bürger, optimieren.

Der Startschuss zur Suche nach neuen Gewerbeflächen ist gefallen. Zunächst sollen geeignete Flächen für Industrie und Gewerbe ermittelt und geprüft werden. Es ist für die FDP Fraktion sehr wichtig, dass in Halver neue Arbeitsplätze entstehen und die Gewerbesteuerereinnahmen gesichert werden. Bei der strategischen Herangehensweise in der Prüfung von Gewerbeflächen, handelt es sich um einen ähnlichen Prozess wie bei der Suche nach Vorrangzonen für Windenergieanlagen. Wir können nicht nachvollziehen, dass von gewissen Akteuren Ängste vor Gewerbeflächen geschürt werden, aber Flächen für Windkraftträder oder sogar Windparks, mitten in der Natur bzw. im Wald, vollumfänglich akzeptiert werden.

Dieses Jahr bedankt sich die FDP Fraktion insbesondere bei Herrn Tempelmann und Herrn Crestani. Wir wünschen Herrn Crestani alles Gute und vor allem Gesundheit für seinen weiteren Lebensweg im zukünftigen Ruhestand. Vielen Dank für die sehr gute Arbeit und die Hilfsbereitschaft bei unseren vielen Fragen zum Haushalt. Freundlich und geduldig wurden uns von Ihnen die geforderten Informationen zum umfangreichen Zahlenwerk „Haushalt“ Jahr für Jahr bereitgestellt.

Die FDP Fraktion freut sich sehr darüber, dass nach vielen Jahren endlich ein ausgeglichener Haushalt vorliegt. Wir haben mit einigen Ideen und Vorschlägen dazu beigetragen. Die Teilnahme am Stärkungspakt war richtig und offensichtlich erfolgreich.

Die FDP Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2018 zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.